



Jörg Alexander  
ZAUBERKUNST

## Auf dem doppelten Boden der Zauberei

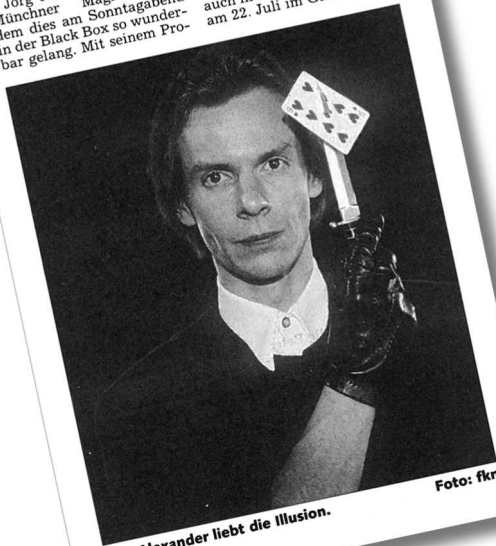
Nur der Schein einer Kerze erhellt die dunkle Bühne, auf der ein junger Mann von der uralten Magie des Feuers erzählt. Die einfachen Gesetze von Ursache und Wirkung möchte er uns demonstrieren und brennt dabei ein Streichholzbriefchen ab.

„Früher war zumindest auf die Zeit noch Verlaß, aber seit Einstein ist auch etwas scheinbar so Verlässliches geworden. Die Zeit relativ relativ geworden.“ Lächelnd zieht er einen alten Chronometer aus seiner Hosentasche heraus, bläst die Kerze aus und dreht die Zeit zurück. Solange, bis die Uhrzeiger wieder angeht, bis die Hand noch gar nicht in seiner Hand ist und bis schließlich die Zündhölzer noch gar nicht benutzt sind – die Gesetze von Ursache und Wirkung sind auf den Kopf gestellt.

Das Publikum ist perplex. Der magische Bann beginnt zu wirken. Die Gäste verwandeln sich in sehnsüchtige Kinderseelen, die zwar eigentlich nicht mehr an Zauberer glauben, aber sich gerne entführen lassen ins große Reich der Illusionen.

Jörg Alexander heißt der Münchner Magiermeister, dem dies am Sonntagabend in der Black Box so wunderbar gelang. Mit seinem Programm „Doppelter Boden“ treibt er sein magisches Spiel am Rande der Realität mit eher profanen Gegenständen wie Geldscheinen, Erdnüssen, Büchern, Karten – und natürlich mit den Köpfen der Zuschauer. Alte Zauberkunst verschmilzt mit moderner Mentalmagie. Denn der Zauberer, so der studierte Elektrotechniker, verkörpert einen uralten Menschheitstraum: „Er erzählt Geschichten und tut Dinge, von denen der Verstand weiß, daß es sie nicht gibt, aber das Gemüt wünscht, daß es sie dennoch gäbe.“

In diesem Spannungsfeld gedeihen die Wunder – die Zuschauer immer mittendrin. Sie durchschneiden Seile, kontrollieren Bücher und Karten und üben höchste Konzentration. Glauben, den Trick zu durchschauen, sind hautnah dran an des vermeintlichen Rätsels Lösung. Aber just in dem Moment, wo der Zauberlehrling schon fast triumphierend grinst, offenbart sich die Überraschung wie aus heiterem Himmel. Die telepathischen Phänomene häufen sich. Man stolpert von einer Denkfalle in die nächste. Bestimmt auch in einer weiteren Show am 22. Juli im Gasteig.



Jörg Alexander liebt die Illusion. Foto: fkn

Theaterprogramme

„Der magische Bann beginnt zu wirken. Die Gäste verwandeln sich in sehnsüchtige Kinderseelen, die zwar eigentlich nicht mehr an Zauberer glauben, aber sich gerne entführen lassen ins große Reich der Illusionen. Jörg Alexander heißt der Münchner Magiermeister, dem dies am Sonntagabend in der Black Box so wunderbar gelang. Mit seinem Programm ‚Doppelter Boden‘ treibt er sein magisches Spiel ‚am Rande der Realität‘ ...“

Münchner Merkur

Dienstag, 7. Juli 1998